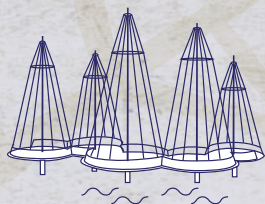


Sibille Fuhrken

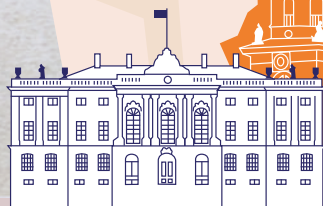


Zu Fuß durch



KOPENHAGEN

12 Spaziergänge



DROSTE

Sibille Fuhrken

Zu *Fuß* durch
KOPENHAGEN

12 Spaziergänge







zu *Fuß* durch KOPENHAGEN

- | | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | IM HERZEN DER STADT
<i>Die großen Highlights</i> | 8 |
| 2 | RUND UM DAS KASTELL
<i>Geschichten und Geschichte</i> | 26 |
| 3 | STREETART IN NØRREBRO
<i>Kunst im Stadtbild</i> | 36 |
| 4 | CHRISIANSHAVN UND REFSHALEØEN
<i>Beschaulichkeit und Innovation</i> | 52 |
| 5 | KOPENHAGENS GRÜNE WÄLLE
<i>Auf den Spuren der Macht</i> | 66 |
| 6 | ØRESTAD
<i>Glanzlichter der Architektur</i> | 78 |
| 7 | DER HAVNERING
<i>Wasserblick und Meeresbrise</i> | 90 |



- | | | |
|-----------|--------------------------------------|------------|
| 8 | RUND UMS KONGELIGE TEATER | 104 |
| | <i>Hans Christian Andersen</i> | |
| 9 | FREDERIKSBERG | 118 |
| | <i>Ein Stadtteil, der keiner ist</i> | |
| 10 | KØBENHAVNS INDREBY | 132 |
| | <i>Auf Kunsttour</i> | |
| 11 | VESTERBRO UND CARLSBERG | 146 |
| | <i>Alt trifft Neu</i> | |
| 12 | DIE KOPENHAGENER SEEN | 158 |
| | <i>Entspannung am Wasser</i> | |







Liebe Stadtverliebte,

Velkommen til København – willkommen in Kopenhagen! Seit Jahren zählen die Dänen zu den **glücklichsten Menschen** der Welt und die Bewohner der Hauptstadt zu den glücklichsten Dänen. Die Menschen, die hier leben, lieben ihre Stadt, ihr Kopenhagen, und fast meint man, Kopenhagen liebt sie zurück. Hier erzählt man sich manchmal zuerst, wo in der Stadt man wohnt, bevor man seinen Namen nennt, einen Promi im Café oder der Metro zu treffen, ist völlig normal und wird nicht kommentiert, und wenn Mitglieder des Königshauses auf dem Markt einkaufen, ist das auch nicht weiter erstaunlich – auch sie lieben natürlich diese Metropole, die zugleich Großstadt und **hyggelig** ist, eine Stadt, die im selben Augenblick quirlig und entspannt ist. Kopenhagen ist eine Stadt der Fahrradfahrer und **Spaziergänger** – lassen Sie also bitte Ihr Auto, falls überhaupt dabei, stehen, und machen Sie sich zu Fuß auf den Weg durch Dänemarks Hauptstadt. Saugen Sie die **freundliche Atmosphäre** Kopenhagens auf, entdecken Sie Neues und bereits Liebgewonnenes und gehen Sie offenen Auges durch diese wunderschöne Stadt, die sich immer wieder neu erfindet und dabei doch nie ihre Traditionen aus dem Blick verliert.

Kopenhagen macht einfach glücklich – und ich hoffe, Sie auch genauso wie mich.

Sibille Fuhrken



Start: Marmorkirke

Ziel: Amalienborg Slot

Länge: ca. 6 Kilometer

Dauer: ca. 1,5 Stunden

ÖPNV: Station Marmorkirken

UNTERWEGS ENTDECKT

- | | |
|--------------------|------------------------|
| 1 Frederiks Kirke | 7 Rådhuspladsen |
| 2 Nyboder-Viertel | 8 Amagertorv |
| 3 Kongens Have | 9 Kongens Nytorv |
| 4 Rosenborg Slot | 10 Nyhavn |
| 5 Rundetårn | 11 Schloss Amalienborg |
| 6 Skt. Petri Kirke | |

ESSEN + TRINKEN

Gasoline Grill, Landgreven 10, 1301 Kopenhagen,

Tel. +45 31 33 78 92, gasolinegrill.com

(Hier gibt's die besten Burger der Stadt in einer alten Tankstelle – das ist Kult!)

Paludan Bog & Café, Fiolstræde 10–12, 1171 Kopenhagen,

Tel. +45 33 15 06 75, paludanbogcafe.com

(Klassische Gerichte aus Bio-Zutaten im gemütlichen Ambiente einer klassischen Buchhandlung.)



IM HERZEN DER STADT

Die großen Highlights

In einer Stadt wie Kopenhagen hat man niemals alles gesehen – vermutlich auch nicht als Einwohner. Denn die Stadt ist nicht nur groß, sie ist vor allem lebendig, in stetiger Entwicklung, ganz so, als erfinde sie sich ständig neu. Dennoch gibt es sie, die klassischen Sehenswürdigkeiten dieser wunderbaren Stadt, die Sie auf jeden Fall kennenlernen sollten – und die von der spannenden Geschichte der Hauptstadt Dänemarks erzählen. Und das auch ganz ohne die Kleine Meerjungfrau.

Der Spaziergang startet direkt an einem der Highlights Kopenhagens, nämlich an der **1 Frederiks Kirke**, die oft auch als Marmorkirke bezeichnet wird. Ihre monumentale Kuppel, mit 31 Metern im Durchmesser die größte an einem Kirchengebäude in Skandinavien, prägt die Silhouette der gesamten Stadt. Die Frederiks Kirke ist sowohl von außen als auch von innen sehenswert. Der runde Innenraum ist reich ausgestattet mit Wandmalereien, Mosaiken und Skulpturen. Um die Kirche herum sowie auf der Außengalerie stehen beeindruckende Statuen von Propheten, Reformatoren und Kirchenvätern. Entworfen von Nicolai Eigtved im Zuge der Gestaltung des repräsentativen Viertels Frederiksstad, legte König Frederik V. 1749 den Grundstein der Kirche. Die geplante Ausführung in norwegischem Marmor überstieg allerdings die zur Verfügung stehenden Mittel, sodass es immer wieder neue Konzepte für die Kirche gab. Johann Fredrich Struensee stoppte schließlich den Bau und erst rund 100 Jahre später gelang es, einen Investor für die Bauruine zu finden. Carl Frederik Tietgen war es, der die Kirche schließlich in dänischem Sandstein nach alten Plänen entstehen ließ. 1894 fand die Weihe statt. Um den Bau der Kirche zu finanzieren, errichtete Tietgen auch die umliegenden Mehrfamilienhäuser. Es gelang ihm jedoch nie, die letzte kleine Reihe von Häusern an der Store Kongensgade



Frederiks Kirke

Die großen Highlights



aufzukaufen, und so konnte er das Ensemble nicht wie ursprünglich geplant fertigstellen. Die unbebaute Ecke und die Reihe von Häusern aus dem 18. Jahrhundert werden seitdem mit der für Kopenhagen typischen Ironie „Tietgens Ærgrelse“ (Tietgens Ärger) genannt.

Wir biegen nach rechts ein in die Store Kongensgade, eine der Hauptverbindungen im Inneren Kopenhagens, und nehmen dann die erste Möglichkeit nach links in die Hindegade. Am Ende der Straße biegen wir nach rechts in die Borgergade und kommen in das **2 Nyboder-Viertel**, ein malerisches, bis heute begehrtes Wohnviertel mit militärischem Hintergrund. Die Reihenhäuser entstanden zwischen 1632 und 1787, um Wohnraum für Marineangehörige zu schaffen. Unter König Christian IV. wuchs die dänische



1 IM HERZEN DER STADT

NYBODER – DIE NEUEN WOHNUNGEN

Die ersten 20 Häuser von Nyboder wurden 1631 auf Grundstücken errichtet, die der König zuvor außerhalb von Kopenhagen gekauft hatte. Der Name des neuen Stadtteils lautete zunächst „dy Boer til Søefolckied“ – später „Bådsmandshusene“. Es entstanden etwa 200 Wohnungen mit jeweils ca. 40 Quadratmetern, bestehend aus einem 19 Quadratmeter großen Wohnzimmer, einem weiteren Zimmer, einem Vorraum und einer Küche, die mit der Nachbarwohnung geteilt wurde. Die Wohnungen waren paarweise spiegelbildlich angeordnet und lagen mit dem Rücken zueinander, was zu Problemen mit Hitze und Kälte führte, da einige Sonnenlicht hatten, andere nicht. Trotz ihrer bescheidenen Größe ragten sie an Komfort über die damaligen gewöhnlichen Arbeiterwohnungen hinaus.

Flotte, und es entstand ein großer Bedarf an Wohnungen für die einfachen Soldaten und ihre Familien.

Sowohl in der Fredericiagade als auch in der Olfert Fischers Gade gibt es schöne Fotomotive. In der Skt. Pauls Gade sind die ursprünglichen, noch eingeschossigen Häuser erhalten. Hier befindet sich auch ein kleines Museum. Wir biegen nach links in die Suensonsgade: Mit ihrem Kopfsteinpflaster und den zweistöckigen gelben Häusern ist sie ein wahres Nyboder-Idyll. Benannt wurde die schmucke Straße nach Edouard Suenson, der sich als dänischer Oberbefehlshaber in der Schlacht bei Helgoland 1864 ausgezeichnet hatte.

Wir biegen nach links in die Kronprinsessegade, die nach dem Großbrand der Stadt 1795 entstand. Nach dem verheerenden Feuer gab es dringenden Bedarf an neuen Wohnungen, und Kronprinzessin Marie Sophie war es, die ihren Mann, Kronprinz Frederik, drängte, einen breiten Streifen entlang der Ostseite des Kongens Have für die Anlage einer neuen Straße freizugeben. Zu ihren Ehren wurde sie Kronprinsessegade genannt. Heute ist es vor allem eine Wohnstraße. Gegenüber dem Kongens Have gibt es noch Gebäude im neoklassizistischen Stil, der typisch für die Jahrzehnte nach dem Brand 1795 war.

Wir überqueren die Sølvgade und betreten den **3 Kongens Have**, passieren das Marionettentheater und biegen nach rechts zur Hans-Christian-Andersen-Statue. Kongens



Have, einst königlicher Gemüsegarten, ist heute der beliebteste und meistbesuchte Park der Kopenhagener Innenstadt. Er entstand ab 1606 auf Initiative des dänischen Königs Christian IV. und wurde zunächst als Lustgarten genutzt, außerdem wurden Obst- und Gemüsesorten für den königlichen Hof hier angepflanzt. Zwei der Hauptwege sowie die große Freifläche stammen noch aus dieser ersten Zeit, in der hier auch königliche Ausritte stattfanden. Zahlreiche Skulpturen schmücken den Kongens Have. Wir schlendern vorbei am Denkmal für den Politiker Viggo Hørup, der den Kongens Have durch die Öffnung für die Öffentlichkeit zum Publikumsmagneten machte. Die Bronzeskulptur Löwe und Pferd, die seinerzeit als Sinnbild für die Vorrangstellung Christians IV. (der dänische Löwe) gegenüber Fürst Christian von Lüneburg (der Lüneburger Hengst) stand, die Skulptur der Königin Caroline Amalie in damalig angesagter Krinolinmode und das großartige Denkmal für Hans Christian Andersen, von August Saabye noch zu Lebzeiten des Dichters geschaffen, können allesamt im Kongens Have bewundert werden.



Nyboder

1 IM HERZEN DER STADT

Nicht zu übersehen ist das **4 Rosenberg Slot**, ein wahres Märchenschloss aus Backstein mit vielen Türmchen und Verzierungen. Christian IV. ließ sich ab 1607 dieses Renaissance Schloss als königliche Sommerresidenz errichten. Heute werden hier die Kronjuwelen aufbewahrt. Ein Besuch lohnt sich, der Eingang zum Rosenberg Slot befindet sich an der Øster Voldgade.

Wir verlassen den Kongens Have, überqueren die Gothersgade und spazieren die Straße Landemærket entlang. Im Mittelalter markierte diese Straße das Ende des bebauten Stadtgebietes. Schon von Weitem fällt die mächtige Trinitatiskirche samt **5 Rundetårn** auf. Das 1637–1651 erbaute Gotteshaus diente als Universitätskirche. Im Dach über dem Kirchenschiff war die Universitätsbibliothek untergebracht. Der zur Kirche gehörige Rundetårn ist eine



Rosenborg Slot



Rundetårn

viel besuchte Touristenattraktion – und das ist auch kein Wunder! Innen windet sich ein stufenloser, 200 Meter langer Gang siebeneinhalb Mal um den hohlen Kern in die Höhe bis zur Aussichtsplattform. Hier fuhren schon Kutschen und Autos hinauf, Zar Peter der Große soll bei seinem Besuch in Kopenhagen 1716 den Wendelgang hinaufgeritten sein und heute finden alljährlich Einradrennen im Turm statt. Das Observatorium auf der Spitze existiert seit 1642 und ist damit das älteste, das europaweit in Betrieb ist.

Weiter geht's auf der Krystalgade. Wir passieren Københavns Hovedbibliotek und die Große Synagoge. Der Abschnitt zwischen den Querstraßen Fiolstræde und Nørregade markiert den nördlichen Rand des Univierts, zu dem auch das alte Hauptgebäude der Universität Kopenhagen am Frue Plads sowie die ehemalige Kopenhagener Universitätsbibliothek in der Fiolstræde gehören. Das **Latinerkvarter** ist seit dem Mittelalter das Zentrum für höhere Bildung, hier erhielt Dänemark im Jahr 1479 seine erste Universität und Latein wurde zur dominierenden Sprache in diesem Viertel – daher auch der Name.



Skt. Petri Kirke

Am Ende der Straße biegen wir nach links in die Nørregade und sehen rechter Hand die **6 Skt. Petri Kirke**, die älteste erhaltene Kirche in der Kopenhagener Innenstadt. Turm, Mittelschiff und Chor stammen aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Ab 1585 war die Kirche zuständig für die deutschsprachigen Untertanen des dänischen Königs in der Hauptstadt. Da Deutsch eine Zeit lang die Sprache der Elite des Landes war und der dänische Gesamtstaat über längere Zeit auch die Herzogtümer Schleswig und Holstein umfasste, waren über die Jahre hinweg viele bedeutende Persönlichkeiten Dänemarks Mitglied der St.-Petri-Gemeinde. Zahlreiche prominente Zeitgenossen haben in den angefügten Grabkapellen ihre letzte Ruhe gefunden. Mit der Abtrennung Schlesiens, Holsteins und Lauenburgs von Dänemark 1864 verlor die Skt. Petri Kirke ihre Bedeutung als Kirche der Oberschicht. Heute ist sie die Kirche der deutschsprachigen evangelisch-lutherischen Gemeinde der Stadt.

Es geht weiter die **Nørregade** entlang am Kommunitetsbygningen vorbei, dessen älteste Teile auf einen Bischofshof des 15. Jahrhunderts zurückgehen. Nach der Reformation war dies das Hauptgebäude der Universität. Wir



gelangen zu Kopenhagens Domkirche, der **Vor Frue Kirke**. Das heutige klassizistische Kirchengebäude wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts errichtet, eine Kirche stand hier jedoch bereits seit dem 12. Jahrhundert. Mehrmals brannte das Gotteshaus nieder und wurde durch einen Neubau ersetzt.

Weiter die Nørregade entlang kommen wir zum **Gammeltorv**, dem ältesten Platz Kopenhagens. Hier fanden unter freiem Himmel Gerichtsverhandlungen und auch Hinrichtungen statt. Heute steht hier eines der schönsten Denkmäler der Stadt aus der Renaissance: der **Caritas-Springbrunnen**. Er wurde im Auftrag König Christians IV. im Jahr 1608 über einem der alten Stadtbrunnen errichtet. Dreimal im Jahr, nämlich an den Geburtstagen von König Frederik X. (26. Mai), Dronning Margrethe II. (16. April) sowie am Verfassungstag (5. Juni), „springen hier die Goldäpfel“:



Bispetorvet Nørregade



Rådhuspladsen

Bei diesem Brauch werden mit Gold überzogene Kupferkugeln auf die Fontänen gesetzt und „tanzen“ auf dem Wasserstrahl.

Hier biegen wir nach rechts in die Vestergade und passieren gleich auf der rechten Seite den denkmalgeschützten Obels Gård. Diese alte Straße führte einst bis zur Frederiksgade, die heutigen Häuser der Vestergade wurden um 1800 nach dem letzten großen Brand erbaut. Am Ende der Vestergade biegen wir nach links auf den **7 Rådhuspladsen**, den Rathausplatz, und genießen einen Augenblick die Atmosphäre. Der Platz diente im 19. Jahrhundert als Markt, auf dem Bauern ihr Stroh für die Betten und Ställe der Städter verkauften. Das **Kopenhagener Rathaus** in der Mitte des Platzes wurde 1893 im nationalromantischen Stil errichtet, der Turm mit einer Höhe von knapp 106 Metern prägt die Silhouette der Stadt. Der Glockenschlag der Rathausuhr läutet das Neujahr in Dänemark ein und wird im Fernsehen und Radio landesweit gesendet. Hier haben auch die bekannten Rådhuspandekager ihren Ursprung, die bei Festlichkeiten im Rathaus serviert werden. Diese dünn gerollten Rathauspfannkuchen sind mit Orangencreme



gefüllt und werden außen mit Aprikosenmarmelade bestrichen und mit Mandesplittern bestreut. Seit ihrer Erfindung in den 1930er-Jahren ist das Originalrezept geheim und wird nur von den Köchen des Rathauses zubereitet.

Zu den sehenswerten Gebäuden rund um den Rathausplatz gehört das **Richshuset** Ecke Rådhuspladsen und Vesterbrogade, das 1938 errichtet wurde und für seine vergoldeten Wettermädchen-Statuen bekannt ist. Die Nachrichtenanzeige an der Fassade des **Politikens Hus** am Rådhuspladsen 37 informiert über das Weltgeschehen, am Rådhuspladsen 45 war einst das **Hotel Bristol** beheimatet, in dem der weltberühmte Komponist Jacob Gade (1879–1963) sein Publikum mit seinem Violinspiel verzauberte. In unmittelbarer Nähe, am Rådhuspladsen 57, Ecke Mikkel Bryggers Gade, befindet sich, gekrönt von einem 65 Meter hohen Turm, das Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete **Palace Hotel**, das seit 1985 unter Denkmalschutz steht. Mitten auf dem Rathausplatz fällt der **Dragespringvandet** ins Auge, der Drachenspringbrunnen, der vom berühmten Thorvald Binsedbøll zusammen mit Joakim Skovgaard entworfen wurde. Sehenswert ist noch die bekannte Statue des sehnsüchtig Richtung Tivoli blickenden Hans Christian

Andersen am H.C. Andersen Boulevard neben dem Rathaus sowie die beiden **Lurenbläser**. Das Monument wurde 1914 fertiggestellt und ist rund 20 Meter hoch. Laut Volksmund sollen die Luren jedes Mal ertönen, wenn eine Jungfrau von mindestens 18 Jahren an ihnen vorbeispaziert.

Wir verlassen den Rådhuspladsen und biegen ein in die bekannte Fußgängerzone **Strøget** in Kopenhagens Innenstadt. Bei ihrer Eröffnung 1962 war sie die längste Fußgän-



Im Rathaus



Amager Torv



gerzone Europas. Sie besteht aus mehreren aufeinanderfolgenden Straßen und verbindet auf gut einem Kilometer den Rathausplatz mit Kongens Nytorv. Hier wird es mitunter quirlig – viele Geschäfte, Cafés und auch das ein oder andere Museum säumen den Strøget. Wir passieren den Gammeltorv und die **Helligåndskirke**, die Heiliggeistkirche, deren erste sichere Erwähnung ins Jahr 1449 zurückreicht. Die Kirche, die Ende des 15. Jahrhunderts zum Kloster erweitert wurde, ist heute der grönländischen Gemeinde Kopenhagens verbunden. Einmal im Monat findet hier der Gottesdienst auf Grönländisch statt.

Vor uns öffnet sich der **8 Amagertorv**, manchmal auch als „gute Stube der Nation“ bezeichnet. Nach dem Gammeltorv gilt der Platz als der älteste Knotenpunkt der Stadt, auf dem die Bauern von Amager früher ihre Waren verkauften. Der **Storkespringvandet** auf dem Amagertorv war ein Geschenk der Stadt an Kronprinz Frederik und seine Frau Louise anlässlich ihrer Silberhochzeit 1894. Zentrales Motiv sind die drei Störche, die mit aufgespannten Flügeln bereit zum Aufbruch sind. Seit den 1950er-Jahren treffen sich hier alljährlich frisch gebackene Hebammen. Das sich hartnäckig haltende Gerücht, dass es sich bei den Vögeln nicht um Störche, sondern um Reiher handele, wurde 2006 von der Dänischen Ornithologischen Vereinigung ein für alle Mal widerlegt. Hier lohnt sich ein Blick für alle Designliebhaber – Royal Copenhagen, Georg Jensen und das Kaufhaus Illum sind hier am Amagertorv zu finden. Ein Abstecher auf die **Dachterrasse von Illum** ist ein Muss: Von hier aus haben wir einen grandiosen Blick auf den Amagertorv mit seinem schönen Granitmuster. Und auch einen Blick unter die Erde sollte man sich nicht entgehen lassen: Die 1902 errichtete unterirdische öffentliche Toilette ist eine kleine Perle des Jugendstils.

Wir passieren den **Højbro Plads** und folgen dem Strøget bis zum **9 Kongens Nytorv**, dem größten Platz und wichtigen Verkehrsknotenpunkt im Kopenhagener Zentrum. Der von beeindruckenden historischen Gebäuden gesäumte Platz wurde 1680 von Christian V. als repräsentativer Platz



Nyhavn

und geplanter Stadtmittelpunkt am Rande der damaligen Altstadt angelegt. Hier befinden sich unter anderem das Königliche Theater, das Kaufhaus Magasin du Nord, das Hotel d'Angleterre, die edelste Unterkunft der Stadt, das Thotts Palais, Sitz der französischen Botschaft, und die Kunsthall Charlottenborg. Den Mittelpunkt des Platzes bildet eine bei den Kopenhagenern nur als „das Pferd“ bezeichnete Reiterstatue von Christian V., um die alljährlich Mitte Juni Kopenhagens Abiturienten tanzen und feiern.

Wir queren den Platz Richtung **10 Nyhavn** und haben damit eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und einen beliebten Fotospot der Stadt erreicht. Die bunten Häuser entlang des Kanals, der 1673 fertiggestellt wurde, um eine direkte Verbindung zwischen Hafen und Altstadt zu schaffen, beherbergen heute Cafés, Bars und Restaurants. Ältestes Gebäude ist die Nr. 9 auf der Nordseite des Nyhavn aus dem Jahr 1681. Es zeigt den Baustil der Stadt vor dem großen Brand 1728: hoher Keller, zwei Stockwerke und Mansarde. Nyhavn war als Hafen nie von großer Bedeutung, da er von Anfang an zu flach für größere Schiffe war.



Entlang des Kanals siedelten sich dennoch einige Kaufleute an, die hier Proviantgeschäfte etablierten. Nr. 71 am Ende der Nordseite wurde 1805 als großer Speicher errichtet, um Waren aus Übersee zu lagern. 1971 wurde der Hafenspeicher zum 71 Nyhavn Hotel umgestaltet. Neben den Proviantgeschäften siedelten sich auch immer mehr Hafenkneipen und Tätowierläden an. In den Kneipen waren Tagelöhner, die nach Arbeit suchten, und Seemänner, die auf Schiffen anheuern wollten, zu finden. Die heute noch existierenden Hafenkneipen Cap Horn und Hongkong zeugen von den alten Kneipen, die allesamt Fernweh im Namen trugen.

Wir biegen nach links in die **Toldbodgade**. Die Ostseite der Straße wird von einer Reihe von Lagerhäusern aus dem 18. Jahrhundert gesäumt, deren andere Seite zum Larsen Plads zeigen, der einst Werft, später dann ein wichtiger Ausgangspunkt für die Auswanderung nach Amerika war. Markante Gebäude sind das heutige Admiral Hotel, das ursprünglich aus zwei Lagerhäusern bestand, die 1885 miteinander verbunden wurden. Das blaue Warenhaus (Nr. 36) war einst in Besitz von Royal Greenland, wurde aber noch vor seiner Fertigstellung von der Baltic-Guinea Company übernommen. Hier lagerten vor allem Tabak, Zucker und Baumwolle. Im Vestindisk Pakhus, einem ehemaligen Lagerhaus, sind heute Kostüme des Königlich Dänischen Theaters ausgestellt.

Weiter geht es nach links auf den **Skt. Annæ Plads**, einen schmalen, fast rechteckigen Platz, der die Grenze zwischen Nyhavn und Frederiksstaden markiert. Mehrere beachtenswerte Gebäude säumen den grünen Platz, so zum Beispiel die von Nicolai Eigtved entworfenen Zwillingshäuser Nr. 7–9 und das Jegind-Haus, in dem heute die schwedische Botschaft ihren Sitz hat. Mehrere Denkmäler sind auf dem Skt. Annæ Plads zu bestaunen, unter anderem die Büste von Franklin D. Roosevelt, die 1953 enthüllt der Rolle Amerikas im Zweiten Weltkrieg gedenken soll, und die Büste von Hermann Bang, dem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten dänischen Journalisten und Autor.

1 IM HERZEN DER STADT



Schloss Amalienborg



Es geht nach rechts in die **Amaliegade**, die eine Reihe eleganter Villen ziert. Die meisten von ihnen stammen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Bemerkenswert ist Nr. 9, Den Collinske Gård, der nach dem Mäzen Jonas Collin, der 1839–1861 hier lebte, benannt wurde. Das Haus ist ganz entgegen der von Eigtved festgelegten Richtlinien aus der Häuserfront zurückgezogen. Det Gule Palæ (Nr. 18) gilt als erstes Beispiel neoklassizistischer Architektur in Kopenhagen und wurde 1759–1764 errichtet. 1810 kaufte König Frederik VI. den Palast, um ihn als Gästeresidenz für Besucher der königlichen Familie zu nutzen. Die Amaliegade wird in Höhe von **11 Schloss Amalienborg** von einer Kolonnade überspannt, die den Moltke-Palast mit dem Schack-Palast verbindet. Nun sind wir angekommen an der Residenz der königlichen Familie in Kopenhagen, dem Schloss Amalienborg. Um einen achteckigen Schlossplatz sind zwischen 1750 und 1760 nach dem Entwurf von Nicolai Eigtved vier baugleiche Rokokopalais errichtet worden, den Hafen auf der einen, die Frederiks Kirke auf der anderen Seite. Ursprünglich plante Eigtved die Palais für Familien des Hochadels, der Platz sollte der Mittelpunkt des von ihm konzipierten neuen Stadtviertels Frederiksstaden werden. Nach dem Brand von Christiansborg 1794 kam die gesamte Anlage jedoch in den Besitz der königlichen Familie. Um den Schlossplatz von Amalienborg, in dessen Mitte sich eine Reiterstatue Frederiks V. befindet, gruppieren sich das Palais Levetzau (Christian VIII's Palæ) im Norden, in der heute die Kongernes Samling zu bestaunen ist, das Palais Brockdorff (Frederik VIII's Palæ) im Osten, die aktuelle Residenz von König Frederik und Familie, das Palais Schack (Christians IX's Palæ) im Süden, das Dronning Margrethe vor allem als Winterresidenz dient, und das Palais Moltke (Christian VII's Palæ) im Westen, das Gästehaus und Repräsentationsräume beherbergt. Ist der König anwesend, zeigt das die Flagge auf seinem Palais an. Außerdem findet täglich Punkt 12 Uhr eine große – bei Abwesenheit des Regenten eine kleine – Wachablösung statt. Von Amalienborg ist es nur ein kurzer Weg zurück zur Frederiks Kirke. 